

Mitteilung

Mit Wirkung vom 1. 5. 1987 wurde durch den Rektor Genosse Prof. Dr. sc. techn. Günter Witzschel zum Direktor der Sektion Informationstechnik berufen.
Dem bisherigen Sektionsdirektor, Genossen Prof. Dr. sc. techn. Peter Fey, sprach der Rektor den Dank der Leitung der Universität für seine Leistungen und Verdienste aus. Sie wurden durch die Auszeichnung als Aktivist der sozialistischen Arbeit gewürdigt.

Promotionen im I. Quartal 1987

- Promotion A**
Sektion Wirtschaftswissenschaften zum Dr. oec.
Dipl.-Ing.-Ök. Thomas Heintz
Sektion Marxismus-Leninismus zum Dr. phil.
Dipl.-Hist. Heidemarie Becherer
Dipl.-Ing. Günther Pabel
Sektion Maschinen-Bauelemente zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Sepp Jagtella
Dipl.-Ing. Jürgen Vogel
Dipl.-Ing. Michael Luther
Sektion Verarbeitungstechnik zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Tran Quoc Khanh
Dipl.-Ing. Gerold Kadner
Dipl.-Ing. Anette Fuchs
Dipl.-Ing. Michael Koch
Dipl.-Ing. Jürgen Weise
Sektion Chemie und Werkstofftechnik zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Steffi Trautz
Dipl.-Ing. Brigitte Morgenstern
Sektion Informationstechnik zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Stefan Oehme
Dipl.-Ing. Helmut Schöyvan
Sektion Automatisierungstechnik zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Uwe Domschke
Dipl.-Ing. Eckehard Gebauer
Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Bernhard Pech
Dipl.-Ing. Ronny Müller
Sektion Erziehungswissenschaften zum Dr. paed.
Dipl.-Ing.-Päd. Hans Graupe
Sektion Mathematik zum Dr. rer. nat.
Dipl.-Math. Kerstin Rjasanowa

- Promotion B**
Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie zum Dr. sc. techn.
Dr.-Ing. Günter Haberecht
Prof. Dr.-Ing. Bruno Wilms
Dox. Dr.-Ing. Manfred Neumann
Sektion Physik: Elektronische Bauelemente zum Dr. sc. nat.
Dr. rer. nat. Michael Hietschold
Dr. rer. nat. Reinhard Wolf
Sektion Verarbeitungstechnik zum Dr. sc. techn.
Dr.-Ing. Rosita Hermant
Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel zum Dr. sc. nat.
Dr. rer. nat. Wolfgang Meyer

„UZ“ gratuliert im Juni 1987

- Zum 35jährigen Betriebsjubiläum
Lothar Klinge (DKK)
Zum 25jährigen Betriebsjubiläum
Helga Laux (TLT)
Zum 20jährigen Betriebsjubiläum
Dr. Hans-Jürgen Bauer (TLT)
Günter Markert (VT)
Gisela Schmidt (TLT)
Zum 15jährigen Betriebsjubiläum
Roland Fischer (DWS)
Erika Heide (IF)
Frank Lauer (TLT)
Inge Müller (DWS)
Lisette Spillier (VT)
Dagmar Wanke (IF)
Ursula Wolf (IF)
Dr. Johannes Zschocke (FFM)
Zum 10jährigen Betriebsjubiläum
Katrio Escher (DTmtV)
Bernd Mai (DTmtV)
Dr. Jürgen Meischer (PEB)
Gerd Meyer (Sektorat/Prorektorat)
Alexander Prichodko (FFM)
Zum 00. Geburtstag
Heinz Burkhardt (DTmtV)
Dagmar Jasansky (USG)
Oberstudienrat Gerhard Kirsch (F)
Sigrid Neumann (DWS)
Prof. Dr. Manfred Wobst (PEB)

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt.
Redaktionskollegium: Dipl.-Phil. Margitta Zellmer, verantwortl. Redakteur, Dipl.-Phys. Hartmut Weiss, Redakteur, Hans Schröder, Bildredakteur, Dipl.-Ing. G. Hekker, Doz. Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Haack, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. A. Hupfer, K. Kießling, Dr. sc. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Marfini, Dipl.-Ing. A. Oberreich, Dipl.-Staw. B. Schauberg, Dipl.-Ing. B. Schreckenhack, Dipl.-Ing. B. Schüttant, Dr. G. Schütze, E. Strauß, Dr. C. Tichatsky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. K. Weber, Dr. R. Zenker.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirks Karl-Marx-Stadt Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 2438



In Beisein der Genossen Siegfried Albrecht, 1. Sekretär der SED-Stadtleitung (3. v. r.), und Roland Aurich, Sekretär der SED-Stadtleitung (r.), besuchte eine Delegation des Bezirkskomitees Pazardzhik der BKP unter Leitung von Konstantin Russinow, 1. Sekretär des Bezirkskomitees (Mitte), unsere Universität.

Delegation der BKP an der TU

Am 12. Mai 1987 weilte eine Delegation des Bezirkskomitees Pazardzhik der Bulgarischen Kommunistischen Partei unter Leitung von Konstantin Russinow, 1. Sekretär des Bezirkskomitees, zu Gast an der TU Karl-Marx-Stadt. Die Delegation wurde von den Genossen Siegfried Albrecht, 1. Sekretär der SED-Stadtleitung Karl-Marx-Stadt, der SED, und Roland Aurich, Sekretär der SED-Stadtleitung, begleitet. Genosse Prof. Dr. Manfred Krauß, Rektor der Technischen Universität, begrüßte im Beisein von Genossen Dr. Horst Geißler, am. Sekretär der ZPK, die Gäste aufs herzlichste an unserer Einrichtung.
Eröffnete gab er einen kurzen Überblick über die Entwicklung unserer Ausbildungs- und Forschungseinrichtung, um danach auf die großen Aufgaben einzugehen, die heute vor der Universität stehen. Er verwies vor allem auf die Notwendigkeit der immer engeren Zusammen-

arbeit der Universität mit den Kombinat und betonte, daß es hierbei schon gute, ausbaufähige Beziehungen gibt. Die bulgarischen Genossen interessierten sich besonders für die erzielten Ergebnisse und guten Erfahrungen in der Forschungs- und Kooperationsarbeit zwischen Universität und Kombinat. Im Anschluß an das Gespräch besichtigte die Delegation das Versuchsfeld der Sektion Automatisierungstechnik und das Rechnerlabor der Sektion FPM. Während des Rundgangs zeigten die bulgarischen Genossen großes Interesse vor allem an Fragen des Ausbildungsprozesses unserer Studenten. Abschließend bedankte sich Genosse Konstantin Russinow im Namen der anderen Genossen für den herzlichen Empfang und die informativen Ausführungen. Er wünschte den Angehörigen der Universität bei der Erfüllung der vom XI. Parteitag der SED gestellten anspruchsvollen Aufgaben viel Erfolg.

Zusammenarbeit mit Wahlkreis 38 vereinbart

Eine Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der Technischen Universität und dem Wahlkreis 38 (Bernsdorf) wurde am 4. Mai 1987 durch den Rektor, Genossen Prof. Dr.-Ing. habil. M. Krauß, Genossen Dr. Hechtling, stellvertretender Sekretär der ZPK, Genossen Dr. Knorr, Vorsitzender der UGL, sowie den Vorsitzenden der Wahlkreisaktivisten, H. Katzke, unterzeichnet.

In seinen einleitenden Ausführungen hob Genosse Prof. Krauß vor den anwesenden Sekretären der Wohnbezirksausschüsse 380 - 385 und den Vertretern der Patenbereiche unserer Universität hervor, daß es Ziel dieser Vereinbarung sei, für den Zeitraum der kommenden fünf Jahre gemeinsam noch konkreter zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED auf kommunalpolitischem Sektor und der Wettbewerbsbeschlüsse der Nationalen Front beizutragen.

Für die Technische Universität sind diese Beziehungen Bestandteil der weiteren Ausgestaltung ihrer Wirksamkeit als wissenschaftliches und geistig-kulturelles Zentrum im Territorium. Tragfähiges Fundament für ein vertieftes Miteinander sind dabei die bereits seit etwa zwölf Jahren bestehenden Patenschaftsbeziehungen zwischen den WBA/WPO des Wahlkreises und

den Sektionen VT, TLT, AT, FPM und Wiwi sowie dem DSA.
Die Rahmenvereinbarung sieht unter anderem vor, die Wohnbezirksausschüsse und Wohngebiete-Parteiorganisationen insbesondere zu unterstützen bei der Führung des vertrauensvollen politischen Gesprächs mit den Bürgern, bei Maßnahmen im Rahmen der Bürgerinitiative „Unserer Heimat meine Tat“ und bei der Durchführung von Veranstaltungen, zum Beispiel durch Bereitstellung von Referenten. Die gesellschaftlichen Leitungen des Wahlkreises werden beispielsweise Parteiveteranen gewinnen, die in FDJ-Gruppen zu Erfahrungen ihres politischen Komplexes sprechen und so helfen, die politisch-ideologische Arbeit noch lebendiger zu gestalten. Jährlich werden unter Leitung des Genossen 1. Prorektors die Ergebnisse der Zusammenarbeit eingeschätzt.

Im Anschluß an die Unterzeichnung nahmen die Gäste Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und erzielten bei einem Rundgang in Lehr- und Forschungslabors der Sektion FPM einen Überblick über aktuelle Aufgaben der Technischen Universität auf den Gebieten Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie Forschung.

Andreas Pester, Bereich 1. Prorektor

„Fernwärme für Erfenschlag“ – ein Objekt komplexer Rekonstruktion der TU

Mit dem ersten Spatenstich begann am 2. 6. die Realisierung der wichtigsten Baumaßnahme des Jahres 1987 an der TU Karl-Marx-Stadt, die Teil der komplexen Rekonstruktion an unserer Universität im Zeitraum des

„UZ“: Genosse Haubold, wie ordnet sich dieses wichtige Vorhaben dieses Jahres in die komplexe Rekonstruktion des Universitätsteils Erfenschlag ein?
Genosse Haubold: Wie gesagt, der Fernheizungsanschluß ist der wichtigste Teil der komplexen Rekonstruktion in diesem Objekt. Wir haben diese Rekonstruktion bereits 1985 mit dem Bau des Technikums „Bedienarme, automatisierte Produktion“ begonnen. Der Anschluß an die Fernwärme ist aber nur Teil der komplexen Rekonstruktion. So wird zusätzlich bis 15. 9. 1987 als Voraussetzung für den Wärmebetrieb im alten Kesselhaus eine Umformierung aufgebaut. Im kommenden Winterhalbjahr wird die vorhandene Aula des Universitätsteils zu einem modernen Hörsaal mit 250 Plätzen ausgebaut. Dies sieht zwangsläufig die Rekonstruktion der Mensa und Pausenversorgungs-einrichtungen nach sich, um die Versorgung auch nach Ausbau der Aula zum Hörsaal noch zu gewährleisten. Und schließlich wird im Wertehaltpungsplan für 1988 die generelle Renovierung des Universitätsteils Erfenschlag vorgesehen.

„UZ“: Nicht umsonst sprechen Sie vom wichtigsten Vorhaben des Jahres 1987. Welche großen Aufgaben sind von den beteiligten Bauschaffenden und den Universitätsangehörigen gemeinsam zu lösen?

Zum Anschluß an die Fernwärme gehört ein Komplex von Maßnahmen, der mit der Demontage der alten Kesselanlage und der Rekonstruktion des Kesselhauses bereits am 15. Mai begonnen hat. Er wird mit dem heute beginnenden Bau der Fernheiztrasse und parallel dazu mit dem Bau der Umformierung weitergeführt. Unser gemeinsames Ziel ist es, am 15. 9. dieses Jahres unseren Universitätsteil Erfenschlag Straße mit Fernwärme zu versorgen. Das ist nur zu erreichen, wenn die Anstrengungen der gesamten Universität auf diese Maßnahme gerichtet sind. Der heutige Arbeitseinsatz der Leitung unserer Universität soll dazu beitragen, die Mitarbeiter und Studenten für dieses Vorhaben zu gewinnen. Die Investitionsmaßnahme „Fernwärme für Erfenschlag“ geht also nicht nur die Mitarbeiter und Studenten der Sektion Tmvl und der Abteilung Ingenieursschule an, sondern sie ist Sache der ganzen Universität. Wir alle gemeinsam müssen sie tragen. Es darf in keinem Mitarbeiterkollektiv und in keiner Seminargruppe der Studenten ein Zögern geben, wenn es um die Unterstützung dieses Objektes geht. Selbstverständlich müssen sich die Sektion Tmvl und die Abteilung Ingenieursschule an die Spitze im Kampf um die Sicherung des Termines 15. September für das Anschließende der Fernwärme stellen.



Zwischen der Technischen Universität und der Akademie der Wissenschaften der DDR, Institut für Mechanik, wurde am 21. 5. 1987 eine Rahmenvereinbarung unterzeichnet. Unser Bild: Magnifizens Prof. Dr. Manfred Krauß (l.) und der Direktor des Instituts für Mechanik, Prof. Dr. sc. Dr.-Ing. E. H. Habert Günther (r.), bei der Vertragsunterzeichnung.

Rahmenvereinbarung zwischen TU und Institut für Mechanik der AdW der DDR

Die abgeschlossene Vereinbarung hat zum Ziel, die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen der TU Karl-Marx-Stadt und dem Institut für Mechanik der Akademie der Wissenschaften der DDR so weiterzuentwickeln, daß insbesondere auf dem Gebiet der Schlüsseltechnologien für den Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinen- und PKW-Bau Spitzenleistungen erzielt werden.

Zur Realisierung des Investitionsvorhabens „Mechanik-Institut Karl-Marx-Stadt“ erfolgt weiterhin eine

die Kapazitäten und Fonds betreffende Unterstützung durch die TU. Dazu gehört auch die Nutzung von Einrichtungen der TU zur Versorgung und gesundheitlichen Betreuung der Werkstätten des Instituts für Mechanik sowie die Nutzung von Kapazitäten der technischen Infrastruktur unserer Universität. Das Institut für Mechanik unterstützt die TU bei der Aus- und Weiterbildung von Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses durch die Übernahme von Vorlesungen, Übungen und Betreuungsaufgaben durch Institutsangehörige.



Feierliche Ernennung von Studenten der Matrikel 85 zum Offizier der Reserve

Als ein besonderer wehrpolitischer Höhepunkt fand am 7. 5. 1987 an der TU Karl-Marx-Stadt die feierliche Ernennung von gedienten Reservisten der Matrikel 85 zum ersten Offiziersdienstgrad statt. Während des militärischen Zeremoniells erhielten die Studenten ihre Ernennungsurkunde und sprachen das Offiziersgelöbnis. Zur nervalen Durchführung dieser Veranstaltung trug das Musikkorps der BDPV Karl-Marx-Stadt und ein Ehrenzug künftiger Offizierschüler aus Zwickau bei. Nach dem feierlichen Zeremoniell gab die Universitäts-

leitung in der Mensa einen festlichen Empfang.
Mit ihrer Qualifizierung zum Offizier der Reserve legten die Studenten zugleich ein Bekenntnis für den Schutz unserer sozialistischen Heimat und für die Erhaltung des Friedens ab. Mit großer Einsatzbereitschaft und hohem militärischem Können werden sie beitragen, die geistlichen Angriffe und Machenschaften des Klassengegners zu entlarven, dem Feind keinen Raum für die Verwirklichung seiner menschheitsgefährdenden Ziele zu lassen.

laufenden Fünfjahresplanes ist. Aus diesem Anlaß gewährte Genosse Frank Haubold, Direktor für Technik, uns folgendes Interview:

Wir haben uns verpflichtet, ständig die Baubetriebe durch die Bereitstellung von einer Brigade mit 15 männlichen Arbeitskräften für Tiefbauarbeiten mit einer Einsatzdauer von jeweils mindestens 14 Tagen zu unterstützen. Diese Einsätze beginnen am 9. Juni 1987.

Wir werden uns bemühen, in diese Einsätze auch in Abstimmung mit unserer FDJ-Kreisleitung und in Abstimmung mit der Leitung des ITVK Studentenbrigaden einzubeziehen, jedoch auch die Mitarbeiter.

Ich bin überzeugt, daß bei Ausschöpfung aller Möglichkeiten und bei voller Konzentration aller notwendigen Kapazitäten auf dieses Objekt am 15. September das entscheidende Ventil zur Fernwärmeversorgung in diesem Objekt geöffnet werden kann. Alle Beteiligten an diesem Bau geben davon aus, daß es keine Alternative zum Fernheizungsanschluß für dieses Objekt gibt. Der gute Stand der Vorbereitung dieser Investitionsmaßnahme und die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den beteiligten Baubetrieben sowie die langjährige kontinuierliche Vorbereitung der Materialbeschaffung durch unser Direktorat Technik bestärken mich in der Überzeugung der Richtigkeit der Entscheidung, sofort mit dieser Maßnahme zu beginnen.

„UZ“: Wie bekannt ist, sind auch in den anderen Teilen unserer Uni-

versität im laufenden Fünfjahresplan umfangreiche Rekonstruktionsmaßnahmen entweder schon realisiert worden oder noch vorgesehen. Können Sie abschließend einen Überblick über diese Vorhaben geben?
Wir haben in den letzten Jahren insbesondere im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Jubiläums und der Verleihung des Status „Technische Universität“ ein langfristiges Programm der komplexen Rekonstruktion der Gebäudebestands unserer Universität mit dem Bötcher-Bau begonnen. Dieses Programm wird konsequent weitergeführt. Es ist dabei für jeden verständlich, daß die Möglichkeit des Anschlusses an die Fernheizung eine große Rolle spielt. Denn erst die gesicherte Beheizbarkeit unserer Gebäude macht ihre effektive Auslastung möglich und damit ihre komplexe Rekonstruktion erforderlich. Der heutige 1. Spatenstich für die Fernheiztrasse Erfenschlag Straße ist ein bedeutendes Vorhaben im Verband einer langen Kette komplexer Rekonstruktionsmaßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen an unserer Universität. In diesem Sinne wollen wir als Direktorat für Technik unseren Beitrag zum Gelingen dieses Vorhabens leisten.

„UZ“: Wir danken für das ausführliche Gespräch.

Ehrungen

- Für hervorragende gesellschaftliche Leistungen wurden verdienstvolle Universitätsangehörige geehrt.
Arter-Becker-Medaille in Bronze
Wolfgang Miel, Breitenbrunn
Ehrenmedaille der Nationalen Front
Dr. Wilfried Kilemond, FPM
Ehrenmedaille der Nationalen Front in Gold
Dr. Heinz Reinhardt, Wiwi
Ehrenmedaille der Nationalen Front in Silber
Dr. Edith Berane, Ma
Dr. Wolfgang Campehl, TLT
Reiner Welkart, PEB
Ehrenmedaille der Gesellschaft für DSF in Gold
Bibliotheksrat Dr. Dieter Scheffel (UB)
Ehrenmedaille der Gesellschaft für DSF in Silber
Studienrat Walter Peier (ML)
Ehrenmedaille des DFD in Gold
Helene Freier, UB
Ehrenmedaille des DFD in Silber
Dagmar Beetschneider, IT
Irmgard Pedt, TLT
Ehrenmedaille des DFD in Bronze
Gisela Hidmann, Rektorat
Kampforden der NVA
Dr. Rolf Fiedersen, Wiwi
Ehrenplakette „Für Verdienste um die Entwicklung der Stadt Karl-Marx-Stadt“
Prof. Dr. Erich Bürger, IT
Dipl. rer. pol. Eberhard Müller, Wiwi
Medaille „Für treue Pflichterfüllung in der ZV der DDR“ in Silber
Ulrik Neynaber, Breitenbrunn
Medaille „Für treue Dienste in der freiwilligen Feuerwehr“ in Bronze
Brandmeister Dr. Jürgen Steiner, Wiwi
Brandmeister Günter Märker, VT
Oberleitender Dr. Werner Mauer-mann, Ma
Löschmeister Michael Fischer, PEB
Hauptfeuerwehrmann Prof. Dr. Dieter Tischendorf, FPM
Hauptfeuerwehrmann Dr. Hartmut Kupfer, PEB

- Verleihung des Titels „Oberbibliothekar“**
Bibliotheksrat Renate Schramm, UB
Medaille „Für sehr gute Leistungen im sozialistischen Berufswettbewerb“
Norman Paasche, PEB
Für hervorragende Leistungen und treue Dienste wurden Angehörige der Kampfgruppenhunderterschaft „Kurt Berthel“ ausgezeichnet:
Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse in Silber
Dietmar Leistner, FPM
Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse in Bronze
Wolfgang Wagner, CWT
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen in der Kampfgruppe“ der Arbeiterklasse
Peter Arat, PEB/TME
Günter Groß, MB
Hubert Mann, TmVL
Medaille für treue Dienste in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse in Gold (30 Jahre)
Dieterich Theß, PEB/TME
Weiterhin wurden vier Kämpfer mit der Treudienstmedaille in Silber (15 Jahre) und 63 Kämpfer mit der Treudienstmedaille in Bronze (10 Jahre) geehrt.

Erster Sprach-intensivkurs Deutsch für ausländische Wissenschaftler

Vom 6. 5. bis 4. 6. 1987 fand an der Sektion Fremdsprachen der TU Karl-Marx-Stadt der erste Intensivkurs Deutsch für ausländische Wissenschaftler und Spezialisten mit abgeschlossener Hochschulbildung auf kommerzieller Basis statt. Es waren 21 Techniker, Diplomingenieure und Ökonomen aus 5 Ländern anwesend, um Kenntnisse auf dem Gebiet der deutschen Sprache zu erwerben oder zu vertiefen. Täglich wurden Sprachübungen durchgeführt, darüber hinaus wurden Vorlesungen zur Sprache oder zu fachlichen Problemen der Technik, der Wirtschaft und philosophischen Problemen der wissenschaftlich-technischen Revolution gehalten. Ferner gab es Seminare zur Landeskunde und Literatur sowie phonetische Übungen. Der Kurs vermittelte allgemein- und fachsprachliche Kenntnisse. Die Kurs-telnehmer machten sich mit unseren sozialistischen Errungenschaften bekannt und lernten kulturelle Einrichtungen unserer Stadt kennen. Sie unternahmen Exkursionen in die nähere Umgebung. Auf dem Programm standen eine Betriebsbesichtigung im VEB Fein-wische „Bruno Freitag“ in Läm-bach-Oberfrohna und die Besichtigung des Traditionskabinetts unserer Technischen Universität. Damit sollte ein breitgefächertes Angebot zur sprachlichen Vervollkommenung gewährleistet werden. Insgesamt waren 6 Mitarbeiter aus dem Wissenschaftsbereich Deutsche Sprache eingesetzt, des weiteren wurden einige der Vorlesungen von Hochschullehrern aus anderen Sektionen gehalten. Die Leitung lag in den Händen von Prof. Dr. sc. Siegfried Weber.
Mit diesem Kurs wollten die Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches Deutsche Sprache den steigenden Anforderungen, die auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung in der deutschen Sprache bestehen, gerecht werden.

Dr. Gisela Peitz, Sektion Fremdsprachen